

Antrag 75/II/2022**AfB Berlin****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Faire Arbeitsbedingungen an Volkshochschulen (VHS) – Festanstellung ermöglichen**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats und die
2 SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus werden aufgefordert
3 sich dafür einzusetzen, dass die Festanstellung von Do-
4 zierenden an Volkshochschulen (VHS) schrittweise ein-
5 geführt wird und damit die soziale Absicherung für bis-
6 lang freiberuflich und arbeitnehmerähnlich tätige Dozie-
7 renden weiter erhöht wird.

8
9 In einem ersten Schritt sollen bis zum Ende der Legislatur
10 100 zusätzliche vollzeitäquivalente Stellen (VZÄ) an den
11 12 Berliner Volkshochschulen geschaffen werden. Hierzu
12 sind bereits ab dem kommenden Haushalt erste Vorkeh-
13 rungen zu treffen. Wir orientieren uns damit an der er-
14 folgreichen Entwicklung an den Berliner Musikschulen in
15 den vergangenen fünf Jahren. Unser mittelfristiges Ziel
16 ist es dabei, an den Volkshochschulen ein Drei-Säulen-
17 System zu etablieren, das als Beschäftigungsmöglich-
18 keit für Dozierende die Festanstellung, die arbeitnehmer-
19 ähnliche Freiberuflichkeit und die Freiberuflichkeit ohne
20 Arbeitnehmerähnlichkeits-Status vorsieht.

21
22 Der Senat soll dabei in Abstimmung mit den Volkshoch-
23 schulen ein Konzept erarbeiten, das darüber Aufschluss
24 gibt, in welchen Programmbereichen an den Volkshoch-
25 schulen der Einsatz von Weiterbildungslehrkräften insti-
26 tutionell besonders wirksam und sinnvoll ist und welche
27 Risiken mit der Möglichkeit der Festanstellung für die VHS
28 verbunden sind. Dieses Konzept soll die Grundlage für die
29 Haushaltsaufstellung 2024/25 bilden.

30

Begründung

31
32 In den vergangenen drei Jahren wurde die Ausführungs-
33 vorschrift über Honorare und Aufwandsentschädigungen
34 der Volkshochschulen (AV Honorare VHS) von der zustän-
35 digen Senatsverwaltung im engen Dialog mit den Bezir-
36 ken sowie der Dozierendenvertretung grundlegend über-
37 arbeitet. Die seit dem 01.08.2022 gültige AV bietet eine
38 Verbesserung des sozialen Status der arbeitnehmerähn-
39 lich beschäftigten Dozierenden an Volkshochschulen.

40

41 Die Honorare aller Dozierenden wurden erhöht und es
42 wurden u.a. verbesserte Bedingungen für Ausfallhonor-
43 are im Krankheitsfall, ein Mutterschutzgeld und ein neuer
44 Beitrag zur Pflegeversicherung durch den Arbeitgeber für
45 die arbeitnehmerähnlich Beschäftigten festgeschrieben.
46 Eine weitere Verbesserung des sozialen Status der arbeit-
47 nehmerähnlichen Dozentenschaft, wie in der Koalitions-
48 vereinbarung avisiert, ist aus unserer Sicht sehr wichtig,

49 aber ohne einen entsprechenden Tarifvertrag nicht mög-
50 lich.

51

52 Da die Tarifgemeinschaft der Länder den Abschluss ei-
53 nes Tarifvertrags für arbeitnehmerähnliche Beschäftigte
54 ablehnt und nicht zu erwarten ist, dass sie diese Hal-
55 tung in den nächsten Jahren ändert, bleibt zur besseren
56 sozialen Absicherung von Dozierenden nur der Weg der
57 Festanstellung. Berlin würde damit den Dozierenden gu-
58 te Arbeitsbedingungen bieten und auch die Institution
59 Volkshochschule durch den Aufbau einer festangestell-
60 ten Lehrerschaft deutlich stärken. Angesichts des zuneh-
61 menden Fachkräftemangels und dem Ausscheiden gebur-
62 tenstarker Kohorten würde Hochschulabsolvierenden zu-
63 dem eine gute Zukunftsperspektive in der Erwachsenen-
64 bildung/Volkshochschule geboten.

65

66 Der Einstieg in das Modell der Weiterbildungslehrkraft
67 kostet den Landeshaushalt im Vergleich eher wenig und
68 ist ein Signal zur Aufwertung und Stärkung des öffentlich
69 verantworteten Systems des lebenslangen Lernens in Ber-
70 lin und ein Beitrag zu guten Beschäftigungsbedingungen
71 im Weiterbildungssektor.